



Ansicht West | 2

#### Geschichte

Der Adolf-Ferdinand-Weinhold-Bau wurde 1972 als Sektionsgebäude (Lehr- und Forschungsgebäude) für Automatisierungstechnik im Zuge der ersten Erweiterungsstufe des neuen Hochschulgeländes an der Reichenhainer Straße errichtet.

Es handelt sich um eine circa 170 Meter lange und 20 Meter tiefe Stahlbetonskelettkonstruktion mit acht Vollgeschossen, die in vier Segmenten mit dazwischen liegenden Erschließungskernen errichtet wurde. Bis zur Sanierung vereinte der Gebäudekomplex zahlreiche Nutzungen unter einem Dach. Neben Hörsälen und Seminarräumen waren hier vor allem Labore und

Büros untergebracht sowie ein Teil der Bibliothek für den Campus an der Reichenhainer Straße. Über die Nutzungszeit von 35 Jahren diente das Gebäude uneingeschränkt dem Lehr- und Forschungsbetrieb und hatte technisch, wie bauphysikalisch das Ende der Restnutzungsdauer erreicht.

Der Namensgeber des Gebäudes, der Physiker und Chemiker Adolf Ferdinand Weinhold aus Zwenkau, lehrte und forschte in Chemnitz. Er beschrieb den Effekt der „Vakuum-Mantelflasche zu Laborzwecken“ und ist damit der eigentliche Erfinder der Thermoskanne.



Eingang vom Innenhof | 3



**Bauherr**  
Freistaat Sachsen  
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen  
Staatsminister der Finanzen Prof. Dr. Georg Unland  
Abteilungsleiter Landesvermögen und Staatshochbau  
Johann Gierl  
Staatsbetrieb  
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement  
Geschäftsführer Prof. Dieter Janosch

Unternehmensbereich  
Planungs- und Baumanagement  
Stellv. Unternehmensbereichsleiter  
Matthias von Rüdiger

SIB Niederlassung Chemnitz  
Niederlassungsleiter Peter Voigt

#### Projektleitung und Koordinierung

**Projektleitung**  
Franz Schmidt, Peggy Altmeyer, Jens Hamann,  
Janet Dietzold

**Technik**  
Timo Marhe, Ulrich John, Roland Ziegler, Jörg Freitag

**Ingenieurbau**  
Sybille Hohn, Rene Bidmon, Heidi Gallinat

#### Planungsbeteiligte

**Projektleitung**  
Unit 4 GmbH & Co. KG, Stuttgart

**Architektur**  
Burger Rudacs Architekten, München  
Örtliche Bauüberwachung:  
Fischer Projektmanagement GmbH, Leipzig

**Tragwerksplanung**  
Leonhardt, André und Partner, Dresden

**Technische Ausrüstung**  
Hyder Consulting GmbH, Dresden  
Brendel Ingenieure, Dresden  
Ingenieurbüro für Gesundheitswesen, Leipzig

**Fördertechnik**  
Hundt & Partner Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG,  
Leipzig

**Brandschutz**  
IBB Prof. Dr.-Ing. Gert Beilicke, Leipzig

**Freianlagen**  
Stadtprojekt Rogge, Pfau GmbH, Dresden

**Bauphysik**  
Müller-BBM, Dresden-Langebrück

**Prüfingenieur Tragwerk**  
Prof. Dr. Wolfram Jäger, Radebeul

**Prüfingenieur Brandschutz**  
Prof. Rühle, Jentsch & Partner GmbH, Dresden

**Baugrundgutachten**  
Schäfer Geotechnik Consult GmbH, Chemnitz

**Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator**  
Sachverständigenbüro Thomas Roitzsch, Chemnitz

**Vermessung**  
Ingenieurbüro Oertelt, Chemnitz

**Herausgeber**  
Staatsbetrieb  
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement  
Wilhelm-Buck-Straße 4  
01097 Dresden  
www.sib.sachsen.de  
im Auftrag des Freistaates Sachsen, Sächsisches  
Staatsministerium der Finanzen

**Redaktion**  
SIB Niederlassung Chemnitz

**Gestaltung**  
für Gestaltung Sabine Wagner, München

**Fotografie**  
Lothar Sprenger, Diplomfotograf Dresden |  
Tiefenfoto 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15  
Werner Huthmacher, Berlin | 1, 2, 3, 11, 13, 14

**Druck**  
Druckerei Thieme Meißner GmbH

**Redaktionschluss**  
September 2013

**Auflage**  
1.500 Exemplare

**Bezug**  
Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:  
SIB Niederlassung Chemnitz  
Brückenstraße 12, 09111 Chemnitz  
Telefon: +49 371 457 0  
Telefax: +49 371 457 4611  
E-Mail: poststelle@sib-csmf.sachsen.de

**Verteilhinweis**  
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen  
Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßi-  
gen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit  
herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von  
deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs  
Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung  
verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Misbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf  
Wahlveranstaltungen, an Informationsständen  
der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder  
Aufkleben parteipolitischer Informationen oder  
Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an  
Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch  
ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl  
darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet  
werden, dass dies als Parteipolitik des Herausgebers  
zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden  
werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom  
Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem  
Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift  
dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den  
Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung  
ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich  
geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von  
Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind  
dem Herausgeber vorbehalten.



STAATSBETRIEB IMMOBILIEN-  
UND BAUMANAGEMENT  
SIB



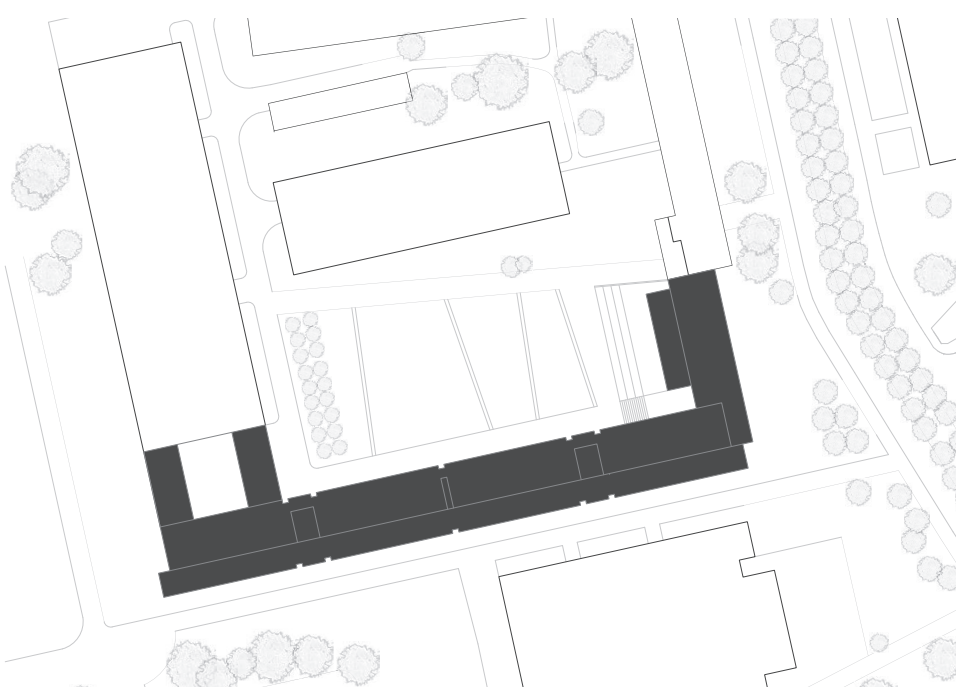
## Technische Universität Chemnitz

### Umbau und Sanierung Adolf-Ferdinand-Weinhold-Bau

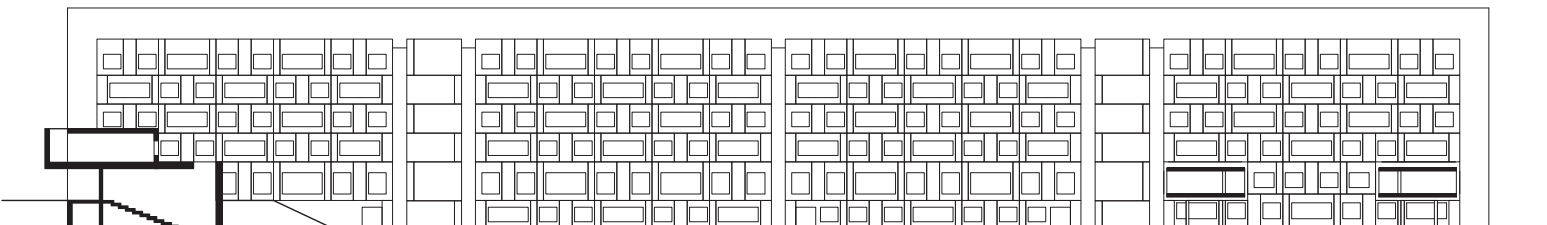


Der Umbau und die Sanierung des Adolf-Ferdinand-Weinhold-Baus der Technischen Universität Chemnitz ist wesentlicher Teil der räumlichen Neuordnung der Universität, in deren Rahmen zahlreiche Universitätsgebäude aktuellen Standards angepasst werden, um heutigen Lehr- und Forschungsbedingungen zu genügen und das Profil der TU Chemnitz zu stärken.

Der Adolf-Ferdinand-Weinhold-Bau ist das an Nutzfläche größte Gebäude an der Reichenhainer Straße und bildet in Verbindung mit dem Hörsaalgebäude und der Mensa das Zentrum des Campus in diesem Universitätsteil. Dieser Bereich wird zukünftig auch per Straßenbahn mit der Innenstadt und dem südlichen Umland von Chemnitz verbunden sein. Voraussetzung für den Sanierungsbeginn war die Fertigstellung des Neubaus für das Institut für Physik, welcher 2008 in Nutzung ging.



Lageplan



Ansicht Nord



Sanierung

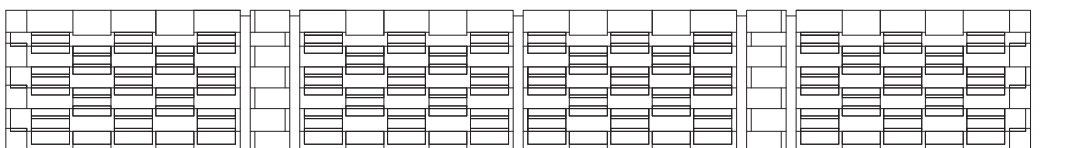
2008 wurde im Vorfeld der Maßnahme ein einstufiger, begrenzt offener Realisierungsversteibeh mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren ausgeschrieben. Im Rahmen der aus bauphysikalischen und technischen Erwägungen dringenden Sanierung sollte aus Gründen der Nachhaltigkeit sowie damit einhergehenden wirtschaftlichen Überlegungen die ursprüngliche Tragstruktur des Gebäudes erhalten bleiben. Weiterhin hatte zur Vermeidung umfangreicher Interimsunterbringungen während der Bauphase die Sanierung in zwei Bauabschnitten zu erfolgen, um den Universitätsbetrieb möglichst wenig zu beeinträchtigen. Das Gebäude, bisher baurechtsrechtlich als Hochhaus eingestuft, wurde außen um zwei Etagen reduziert und wiederum um ein nördlich zurückspringendes Technikgeschoss ergänzt. Die Böse sind auf der Gebäudesüdseite angeordnet, während die Nordseite die Labore beherbergt. Weiterhin erhielt der Adolf-Ferdinand-Weinhold-Bau eine neue

Fassade aus Betonfertigteilen und wurde brandschutztechnisch erüchtigt. Neben Hörsälen, Computerpools, Lehrkabinetten und Büros verfügt das Gebäude nun über ein angemessenes Foyer direkt gegenüber der Mensa der TU Chemnitz. Im Ergebnis einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wurde der bisherige Zweischichtbau abgerissen und neu errichtet, er beherbergt die größeren Hörsäle.

Nach Abschluss der Baumaßnahme steht mit dem Adolf-Ferdinand-Weinhold-Bau ein modernes Institut- und Laborgebäude zur Verfügung, mit dem die Grundlagen für eine zeitgemäße Forschung und Ausbildung geschaffen werden. Bei dem Vorhaben handelt es sich um die bisher umfangreichste und kostenintensivste Vorhaben wurde vom Freistaat Sachsen sowie aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.



vor und während des Umbaus | 4, 5

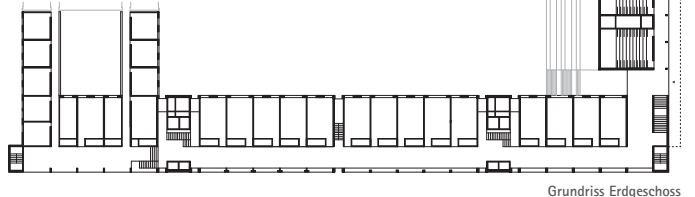


Ansicht Süd

Ansicht Süd | 6



7



Grundriss Erdgeschoss

**Gestaltungskonzept**  
Entsprechend der Bestandsituation ist auch das neue Erscheinungsbild des Adolf-Ferdinand-Weinhold-Baus wieder von den Materialien Glas und Beton geprägt. Im Rahmen von Workshops konnte zusammen mit den Architekten der TU Chemnitz und dem SIB die architektonisch unterschiedliche Nord- und Südfassade jeweils zeitgemäß übersetzt werden. Beide Hauptfassaden bestehen nun aus großformatig vorgefertigten, wärmegeplännten Betonkonstruktionen. Die Südfassade / Bürofassade wird von einem Hauptfensterband geprägt, welchem jeweils alternierend ein niedrigeres

Band gleicher Breite unter und über dem Hauptband folgt. So wird die riesige Fassadenfläche optisch aufgelockert. Die Nordfassade / Laborfassade ist durch außenbündige, perforierte Bleche als Sonnenschutzelemente gegliedert. Im Inneren des Gebäudes finden sich vorwiegend isolierte und beschichtete Oberflächen an Wänden, Böden und Decken, die eine einheitliche Oberflächenanmutung generieren und einen gestalterischen Kontrastpunkt zu den groben Betonoberflächen darstellen. Die farbliche Gestaltung des Gebäudes ist sehr dezent in schwarz, weiß sowie verschiedenen Grautönen gehalten.

Hauptgang Reichenhainer Straße | 8



Technikzentrale | 9

**Außenanlagen**  
Die Außenanlagen wurden dem dreistöckigen Gebäudeensemble, bestehend aus Hörsaalgebäude, Mensa und dem Adolf-Ferdinand-Weinhold-Bau angepasst. Dabei wurde der mit großformatigen Platten belegte Vorplatz an der Reichenhainer Straße mit auflockenden Sitzgelegenheiten ausgestaltet, um auf das zentrale Foyer des Bauwerks hinzuweisen und gleichzeitig die Anbindung an das Chemnitz-Mobility (Straßenbahn-Verbindung) zu leisten. Nördlich des Gebäudes sind die Grünflächen im Innenhof ebenfalls neu gestaltet worden, diese dienen sowohl dem Aufenthalt, die zusammenhängende Rasenfläche kann aber auch für Großveranstaltungen Verwendung finden. Der rückwärtige Hauptgang wird über eine Treppenanlage erschlossen, in der Böschung befinden sich Sitzstufen zum Studieren und Pausieren.



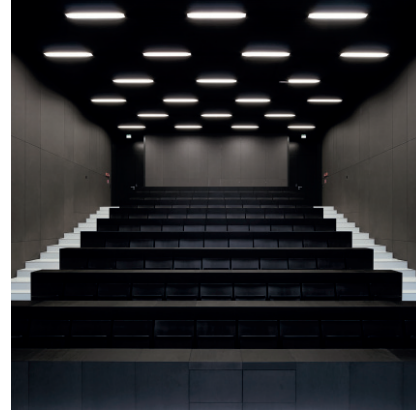
Labor | 10

**Technik**  
Die ursprüngliche Konzeption vor der Sanierung mit Zentralabschlüssen zur medientechnischen Erschließung des Gebäudes wurde zusammen mit der auf die gesamte Gebäudelänge ausgedehnten Servicezone mit circa zwei Metern Tiefe umgestellt. Dieser Gebäudetranschnitt umfasst neben haustechnischen Installationen, Server- und IT-Verbindungen nur auch Garderoben und Lagerplätze und bietet wesentliche Vorteile für mögliche weitere Nachinstalltionen. Das weiterhin mit Fernwärme und Fernkälte versorgte Gebäude verfügt jetzt über ein zentrales Technikdachgeschoss. Aus brandschutztechnischen Erfordernissen wurde eine Sprinkelanlage errichtet. Die Elektroversorgung erfolgt über das Niederspannungsnetz der Universität. Der Betrieb von servernestechnischen Anlagen ist über Netzersatz und unterbrechungsfreie Stromversorgung gewährleistet. Eine für Forschungszwecke noch auf dem Gebäudekuch aufzustellende Radaranlage wird künftig als weithin sichtbares Zeichen auch symbolisch für die Lehrinhalte der TU Chemnitz stehen.

#### Gebäudedaten

|                      |                  |
|----------------------|------------------|
| Bruttogeschossfläche | 26.564 m²        |
| Nutzfläche           | 13.751 m²        |
| Bruttorauminhalt     | 100.285 m³       |
| Gesamtbaukosten      | \$24,4 Mio. Euro |

|                         |                   |
|-------------------------|-------------------|
| Bauvertrag              | 2005              |
| Realisierungs-Wettbewer | 08/2006           |
| EW-Bau übernahm         | 08/2006           |
| Bauvertrag              | 08/2009           |
| Realisierung 1. BA      | 08/2009 - 08/2011 |
| Realisierung 2. BA      | 08/2011 - 08/2013 |
| Übergabe                | 08/2013           |



Hörsaal | 12



Treppe West / Foyer, Flur | 13, 14



Treppe Haus | 15



Ansicht Süd | 6



Hauptgang Reichenhainer Straße | 8



Ansicht Nord mit Übergraben zur Halle H | 11



Hörsaal | 12